Seite 52, Zeile 18 von unten: „Buntrauk“ statt „Buntrank“.
„ 54, „ 16 „ „ „Hannika“, „Krickkreie“, statt „Hannike“, „Kridekreie“.
„ 59, „ 7 „ oben: „Boomkacker“, statt „Boomhauer“.
„ 66, „ 6 „ unten: Bedingter Sommer- u. Wintervogel statt Bedingter Sommervogel.
„ 66, „ 10 „ „ „Moorule“ statt „Mooreule“.
„ 69, „ 12 „ „ „Tütjeblick“, „Kütjeblick“ statt „Tütjeblide“, „Kütjeblide“.
„ 85, „ 11 „ oben: Auf Wangerooge statt bei Oldenburg.
„ 85, „ 7. u. 8 von unten: Auf Wangerooge „Mussuck“. In Oldenburg (an der Küste) unbedingter Sommervogel statt: In Oldenburg, wo derselbe als unregel. Passant etc.
Seite 87, Zeile 19 von oben: Durch das Fragezeichen ertheilt man mir ein Misstrauensvotum, wogegen ich Verwahrung einlege, denn 1878 habe ich am 14. October 2, am 16. October 2 und am 28. abermals 2 *Cygnus minor* erhalten, alle waren noch in der Mauser begriffen. Von Irrthum kann also keine Rede sein. 1879 sind die kleinen Singschwäne wieder um Mitte October erschienen.
Seite 93, Zeile 16 von oben: „Scheertje“ statt „Schnertje“.
„ 95, „ 9 „ „ „Kobe“ statt „Krobe“.

Beiträge zur Ornis des nördlichen Illinois.

Von **H. Nehrling.**

Das ganze nördliche Illinois ist theils eine ganz ebene, theils wellenförmige Prairie, die nur hie und da von an Flüssen und Bächen sich hinziehenden Gehölzen und von den Gehöften und Baumpflanzungen der Farmer unterbrochen wird. In der eigentlichen Grasebene steht kein Baum, kein Strauch, nur Sümpfe, hier „Sloughs“ genannt, mit hohem Schilf und Röhricht bewachsen und oft von bedeutendem Umfange, unterbrechen hie und da das Landschaftsbild. Allerdings kann man sich jetzt von der früheren Beschaffenheit dieser Prärie keinen rechten Begriff mehr machen, da sich, theils wegen des sehr fruchtbaren

Bodens, theils auch wegen der Nähe der Riesenstadt Chicago, in welcher der Farmer stets für seine Produkte einen Markt findet, das ganze Prärieland unter Cultur befindet, sodass sich nun Gehöft an Gehöft reiht. Die sich an Flüssen und Bächen meist in schmalen Streifen hinziehenden, nur stellenweise etliche Meilen Breite erreichenden Wälder bestehen zumeist aus mittelgrossen verschiedenen Eichenarten und auch aus Hickory- (*Carya alba* N. und *C. amara* N.) und Wallnussbäumen (*Juglans nigra* L.), Ulmen, einzelnen Linden, verschiedenen Dornbäumen (*Crataegus*) und an den Ufern der Gewässer aus Baumwollpappeln oder Cottonwood (besonders *Populus grandidentata* Mx. und *P. balsamifera* L.) und Weiden mit vielem Untergebüsch. Gesäumt sind diese Gehölze grösstentheils von dichten Haselnussbüschen (*Corylus americana* Walt.), Dornen- und Brombeergesträuch (*Rubus villosus* Ait.), während inmitten derselben die schönen, prachtvoll rosaroth blühenden und lieblich duftenden wilden Apfelbäume (*Pyrus coronaria* L.), welche eine Höhe von 10 bis 20 Fuss erlangen und oft mit der wilden Rebe (*Vitis labrusca* L.) und anderen Schlingpflanzen überwachsen sind, fast undurchdringlich erscheinen. Diese Wälder und Gehölze werden sehr geschont und befinden sich noch in demselben Zustande wie früher.

An allen diesen Oertlichkeiten, in der eigentlichen Prairie sowohl als in den schilf- und röhrichtbewachsenen Sümpfen und Teichen, besonders aber in dem fast stets am Wasser sich hinziehenden Waldlande lebt eine an Arten und Individuen reiche Vogelwelt. Auch die von den Landleuten angelegten Gärten und Baumpflanzungen, welche ausser den gewöhnlichen Obstbaumarten auch noch aus zahlreichen verschiedenartigen Nadelholzbäumen, Ahorn, Ulmen, Linden, Pappeln u. a. bestehen und die oft meilenlangen, an den Feldern sich hinziehenden, dichten, sehr stachelichten Bogenholz- oder Osageorangenhecken (*Maclura aurantiaca*) beherbergen eine grosse Anzahl Vögel, bieten ihnen besonders treffliche Gelegenheit zur Anlage der Nester.

Das folgende Verzeichniss soll durchaus keinen Anspruch auf Vollständigkeit machen; besonders sind die Raubvögel, sodann aber auch die Sumpf- und Wasservögel von mir nicht so genau beobachtet worden, als es zu wünschen wäre: Ich führe nur die von mir selbst, während eines Zeitraumes von 10 Jahren

beobachteten Vögel an. In der Eintheilung folge ich im allgemeinen Dr. Elliott Coues, wie sich diese in seinen Werken, besonders in seinem „Key to North American Birds“ findet.

I. FAM. *TURDIDAE.*

a) Subfam. *Turdinae.* — Drosseln.

1. *Turdus migratorius* L. (Wanderdrossel, Robin, Migratory Thrush) ist überall im Wald, in Gärten und Baumpflanzungen anzutreffen. Häufig, brütet ebensowohl in Gärten als in einzelnen Baumgruppen und im Innern des Waldes. Während sie in Wisconsin das Nest meist in Ecken von Riegelfenzen, in alten unbewohnten Blockhäusern, in dem Wurzelwerk vom Sturm umgeworfener Bäume, auf höheren Baumstumpfen und selbst auf Holzhaufen erbaut, fand ich dasselbe im nördlichen Illinois nur auf kleinen und grösseren Bäumen von 4—30 Fuss vom Boden. Jährlich zwei Bruten. Sie ist Zugvogel, erscheint als „Botin des Frühlings“ gewöhnlich Ende und bei günstigem Wetter auch Mitte und selbst Anfangs März und verlässt die Gegend in der Regel Ende October in oft sehr grossen Gesellschaften, meist an bewaldeten Flussufern südlich ziehend.

2. *Turdus mustelinus* Gml. (Walddrossel, Wood Thrush) im Walde am des Plaines und Calumet häufig, aber auch sonst ist sie nirgends im Waldlande selten, da sie sich aber fast stets inmitten der Gehölze, im niedrigen Baumwuchs, besonders in den dichten gruppenweise zusammenstehenden *Pyrus coronaria* aufhält, bekommt man sie nur selten zu sehen. Dagegen vernimmt man, namentlich während der Brutzeit, desto häufiger ihren herrlichen, wundervollen, an Abwechselung reichen Gesang. Jedenfalls gebührt ihr in der Hinsicht von allen Sängern dieser Gegend die Krone. An manchen Oertlichkeiten ist sie nicht scheu und zurückgezogen und brütet dann selbst ganz in der Nähe menschlicher Wohnungen. Brutzeit anfangs Juni. Das Nest legt sie nicht versteckt an, meist steht es in kleinen Bäumchen am Rande von Dickichten, oft auch auf niedrigen horizontalen Aesten grösserer Waldbäume. Ist es auf kleinen Bäumchen angelegt, so steht es zwischen den gabelförmigen Aesten und nur etwa 5—6 Fuss vom Boden. Einmal fand ich eines in einem Crataegusbaum etwa 13 Fuss vom Boden. Alle Nester, welche ich fand, enthielten meist 4, manche auch nur 3 Eier. Das Nistgebiet eines Pärchens ist oft nur klein, da ich

zahlreiche Nester fand, die kaum 50—100 Schritt von einem anderen entfernt waren. Nester von *Harporhynchus rufus* Cab. und *Mimus carolinensis* Gray sind häufig genug keine 20 Schritt von dem ihrigen entfernt. Erscheint Mitte Mai und zieht Mitte September bis anfangs October wieder südlich, aber nie in grossen Gesellschaften, sondern immer nur in kleinen Flügen. Schon Ende September sah ich zahlreiche hier bei Houston (Texas), wo sie sich an den in Zapfen stehenden, harzigen, balsamisch duftenden Beeren der *Magnolia grandiflora* gütlich thaten. Das Fleisch soll durch diese Nahrung einen eigenthümlich würzigen Geschmack bekommen und daher werden tausende von Topfjägern weggeschossen. Ebenso geht es den beiden folgenden Arten.

3. *T. Pallasii* Cab. (Einsiedlerdrossel, Sumpfdrossel, Hermit Thrush) kommt nur während der Zugzeit vor und dann auch nicht gerade zahlreich. Sie erscheint in Grösse und auch in Färbung der folgenden Art sehr ähnlich, ist aber leicht und sicher an den fuchsröthlichen Schwanzdeckfedern zu unterscheiden. Von allen kleinen Drosselarten erscheint sie zuerst, etwa Mitte April und zieht Mitte October wieder südlich. Sie hält sich während der Zugzeit vorzugsweise gern in buschreichen Waldsäumen auf, kommt jedoch auch oft furchtlos in die Gärten, selbst in solche kleiner Ortschaften.

4. *Turdus Swainsonii*, Cab. (Oliven-Sängerdrossel, Swainsons Thrush, Olive-backed Thrush). Diese kleine anmuthige Drossel ist wärend der Zugzeit sehr häufig, kommt dann auch häufig in die Gärten, um nach Nahrung zu suchen. Sie erscheint Ende April und Anfangs Mai in kleinen Flügen von etwa 4 bis 6 Stück, sehr häufig auch nur paarweise und zieht Mitte October wieder südlich. Weniger häufig ist die früher als eigene Art, jetzt nur als Varietät geltende *T. Swainsonii Aliciae*, Coues (Alicendrossel, Alicés Thrush).

5. *Turdus fuscescens*, Steph. (Fuchs-, Rötheldrossel, Veery. Wilson's Thrush, Tawny Thrush) ist im nördlichen Illinois Brutvogel; ich habe sie jedes Jahr während der Brutzeit beobachtet, nie hatte ich jedoch das Glück ein Nest zu finden. Sie hält sich immer sehr versteckt im Gebüsch auf, kommt während der Zugzeit hie und da aber auch in die Gärten. Sie ist eben-

falls eine herrliche Sängerin und steht nach meinem Urtheile *T. mustelinus* nur wenig nach, ihr Gesang ist jedoch nicht so laut; auch nicht so anhaltend.

B. Subfam. *Miminae.* — Spottdrosseln.

a. Genus *Mimus.*

5 *Mimus carolinensis*, Gray, *Galeoscoptes carolinensis*, Cab. (Katzendrossel, Cat-bird) ist einer der häufigsten der Ornis des nördlichen Illinois. Sie brütet in grosser Anzahl in den feuchten Dickichten des Waldes, vorzugsweise gern in der Nähe des Wassers, aber auch Waldessäume und Gärten verschmäht sie nicht und in den dichten, mit scharfen Stacheln versehenen, schützenden Osageorangenhecken nistet sie vorzugsweise gern. Nest in der Regel 2 bis 4 Fuss, manchmal auch bis zu 10 Fuss vom Boden, ist äusserlich aus Halmen und Pflanzenstengeln, auch einzelnen alten Blättern gebaut und inwendig stets mit schwärzlichen Wurzeln ausgelegt. Zahl der Eier 4 bis 5, glänzend grünblau. Zwei Bruten werden jährlich gemacht.

b. *Genus Harporhynchus.* Cab.

6 *Harporhynchus rufus*, Cab. (Braundrossel, Brown Thrush, Thrasher) ist ebenfalls häufig und bewohnt dieselben Oertlichkeiten, wie die vorige. Brütet an denselben Oertlichkeiten wie die Katzendrossel, zeigt aber doch auch eine grosse Vorliebe für die Dickichte von *Pyrus coronaria* und den von wildem Wein überwachsenen kleineren Bäumen, siedelt sich gern auch in den Heckenanpflanzungen an. Meist ist das Nest so in Dornen angelegt, dass man es nicht ungestraft wagen kann, die Hand nach demselben auszustrecken. Sie ist ein sehr zahmer, zutraulicher, aber auch ein schlauer, vorsichtiger Vogel, der nicht nur das Nest möglichst versteckt und geschützt anlegt, sondern sie versteht es auch vortrefflich, durch allerlei Verstellungskünste Feinde von demselben hinwegzulenken. Sie ist nach der Walddrossel die beste Sängerin und manche Gesangeskenner ziehen den Gesang der Baumdrossel dem jener noch vor. Sie erscheint mit der Katzendrossel zu gleicher Zeit, etwa Anfangs Mai, einen Monat später beginnt sie mit dem Nestbau und Ende Juni sieht man schon fast völlig flügge Junge. Ende September zieht sie wieder südlich.

II. FAM. *SAXICOLIDAE.*

Genus *Sialia.* — Blauvögel.

8. *Sialia Wilsonii* Sws. (Blauvogel, Hüttensänger, Wilson's Bluebird) ist einer der bekanntesten, beliebtesten und häufigsten Brutvögel. Brütet in allerlei Höhlungen, hohlen Stumpfen und Fenzpfosten mit dem Eingang von oben, in Fenzriegeln, mit seitlichem Eingang, in Spechtlöchern und vorzugsweise gern in den für ihn angefertigten, in Gärten an Bäumen befestigten Brutkästen. In unmittelbarer Nähe Chicago's, wo die wie keine anderen Vögel gepflegten und gehegten Haussperlinge schon sehr häufig sind, ist er von diesen gänzlich vertrieben und seiner Niststätten beraubt worden. *Passer domesticus* D. und G. hat sich dort, selbst in manchen ländlichen Bezirken, so eingenistet und in's Ungeheuere vermehrt, dass die ehemals häufigen einheimischen Vögel, besonders die Blauvögel, an solchen Orten gar nicht mehr oder doch nur noch sehr vereinzelt vorkommen.

III. FAM. *SYLVIIDAE.*

a) Subfam. *Regulinae.* — Goldhähnchen.

9. *Regulus calendula* Licht. (Rubin - Goldhähnchen, Ruby-crowned Kinglet) und

10. *R. satrapa* Licht. (Satrap, Safrangoldhähnchen, Golden-crested Kinglet) sind während der Zugzeit sehr häufig und man kann wirklich nicht sagen, welches von beiden eigentlich das häufigste ist. Besonders in den angepflanzten Nadelholzbäumen sieht man sie in grosser Anzahl. Sie ziehen in der Regel in der zweiten Woche im April nördlich und kehren Ende October wieder zurück. Sie sind sehr munter und fortwährend in Bewegung und so zutraulich, dass sie ganz in die Nähe der Wohnungen kommen; auch sind sie vorzügliche Turner und im Klettern Meister.

B. Subfam. *Polioptilinae.* — Mückenfänger.

11. *Polioptila coerulea* Sclat. (Mückenfänger, Blue - gray Gnat-catcher). Dieses allerliebste, muntere Vögelchen habe ich während der Sommermonate nur einige Male gesehen, indem es fortwährend damit beschäftigt war, kleine fliegende Kerbthiere zu fangen.

IV. FAM. *PARIDAE.*

Genus *Parus.* — Meise.

12. *Parus atricapillus* Linn. (Schwarzkäppchenmeise, Black-

capped Titmouse, Chickadee). Dies ist die einzige im nördlichen Illinois vorkommende Meisenart. Nur zeitweilig, besonders während der Herbstzeit häufig, sonst selten. Ueberhaupt ist sie ein sehr unregelmässiger Vogel, der in manchen Herbsten häufig, in anderen wieder gar nicht vorkommt. Im Jahre 1874 traf ich sie sehr zahlreich im Walde am des Plaines, die Samenkörner einer kleinköpfigen Waldsamenblume *(Helianthus)*, die in dem Jahre gut gediehen war, zu erbeuten.

V. FAM. *SITTIDAE.*

Genus *Sitta.* — Spechtmeisen.

13. *Sitta carolinensis* Lath. (Karolina-Spechtmeise, White-bellied Nuthatch) kommt ziemlich regelmässig, aber keineswegs häufig vor. Sie hält sich meist im Walde auf, wo sie gern in den Wipfeln hoher Waldbäume umherklettert; im Winter kommt sie oft auch in die Obstgärten. Ich habe sie vereinzelt auch im Sommer gesehen und glaube sie daher zu den Brutvögeln dieser Gegend zählen zu dürfen.

14. *S. canadensis* Linn. (Kanada-Spechtmeise, Red-bellied Nuthatch) ist während der Zugzeit häufig; erscheint etwa Mitte October aus nördlicheren Gegenden, verweilt eine Zeit lang und zieht dann südlicher; Mitte April ist sie wieder auf ihrer Reise nach dem Norden begriffen. In milden Wintern bleibt sie auch ganz im nördlichen Illinois, kommt dann auch häufig, wie sie dies auch während der Zugzeit thut, in die Gärten, eifrig an den Obst- und Zierbäumen auf und abkletternd und sie von Insekteneiern und Larven reinigend. Das muntere Vögelchen ist so wenig scheu, dass es selbst ganz in unmittelbare Nähe der Wohnungen kommt.

VI. FAM. *CERTHIDAE.*

Genus *Certhia.* — Baumläufer.

15. *Certhia familiaris* Linn. (Baumläufer, Brown Creeper) habe ich oft während der Zugzeit paarweise gesehen. Auch er ist ein dreister, zutraulicher Vogel, der häufig die Gärten besucht. Ich habe ihn nur während der Zugzeit, etwa Anfangs bis Mitte April und dann wieder Ende October und Anfangs November gesehen, kann aber nicht angeben, ob er Brutvogel ist.

VII. FAM. *TROGLODYTIDAE.*

a) Genus *Troglodytes.* — Zaunkönige.

16. *Troglodytes aëdon* Vieill. (Hauszaunkönig, House Wren) ist, obwohl nicht sehr häufig, doch ein allgemein bekannter Vogel, der sein Nest fast immer in menschlichen Wohnungen oder doch in deren Nähe und gern auch in Nistkästen, wie man sie für *Sialia Wilsonii* und *Progne purpurea* construirt, anlegt. Er erscheint Ende April und zieht zeitig im October wieder südlich. Vor dem Menschen zeigt er wenig Scheu, ja sein drolliges, hurtiges, keckes Wesen und sein schöner melodischer Gesang verfehlen nicht, ihm viele Freunde zu erwerben. Bei Annäherung irgend welcher Gefahr schlüpft er in das dichteste Gebüsch, vorzugsweise gern jedoch huscht er dann mit mäuseartiger Gewandtheit in grössere Holzhaufen. Die Zahl der Eier beträgt 6—8, doch sind auch 9 keine Seltenheit. Das Nest wird in irgend eine Höhlung und oft auch auf Balken in Häusern und Scheunen, zwischen Wände u. s. w. gebaut; es ist ein grosser, äusserlich rauher, ziemlich runder Bau mit seitlichem Schlupfloch. Die Aussenseite besteht aus Zweigen, Pflanzenstengeln und Halmen, das Innere ist mit feinen Halmen, Federn und Haaren weich ausgepolstert.

14. *T. hyemalis* Vieill. (Winterzaunkönig, Winter-Wren) ist sehr selten und nur während der Zugzeit etwas häufiger. Sein Wohngebiet ist der dichte, mit vielem Untergebüsch bewachsene Wald. Im Sommer habe ich ihn in Illinois nicht gesehen, dagegen fand ich ihn im mittleren Wisconsin oft während der Brutzeit, habe aber auch da nie ein Nest finden können. Diese Art scheint mit dem europäischen *Troglodytes parvulus* Koch fast identisch zu sein. Dr. Elliott Coues hält ihn nur für eine Varietät von diesem und nennt ihn *Anorthura troglodytes hyemalis.*

b) Genus *Cistothorus.* — Sumpfzaunkönige.

18. *Cistothorus palustris* Brd. (Sumpfzaunkönig, Long-billed Marsh Wren) ist sehr unregelmässig über das nördliche Illinois verbreitet. Gewöhnlich trifft man ihn in grösseren Rohr- und Schilfsümpfen (Sloughs), welche er mit Rothflügeln (*Ageaius phoeniceus* Vieill.) und verschiedenen Sumpfvögeln besonders belebt; oft trifft man ihn aber auf weite Strecken hin in keinem Sumpfe. In grösserer Anzahl traf ich ihn in den grossen, schilf- und wasserreichen Calumet-Marschen, etwa 18 Meilen südlich

von Chicago, wo mehrere Pärchen sich in einer grossen Kolonie von *Xanthocephalus icterocephalus* Brd. (Gelbkopfstärlingen) angesiedelt hatten. Die munteren Vögelchen erschienen oft auf der Spitze eines Halmes, stelzten keck das Schwänzchen, liessen einen zirpenden, nicht wohlklingenden Gesang hören und verschwanden dann wieder im dichten Röhricht. Die fast fertigen, länglichrunden, künstlich aus elastischen Halmen gebauten Nester enthielten zu der Zeit (10. Juni) noch keine Eier.

19. *C. stellaris* Cab. ist selten.

VIII. FAM. *ALAUDIDAE.*

Genus *Eremophila.*

20. *Eremophila cornuta* Boie, *E. alpestris* Forst. (Hornlerche, Horned Lark, Shore Lark) ist einer der gewöhnlichsten Brutvögel. Sie verweilt das ganze Jahr oder streicht doch nur unbedeutend. Von allen Vögeln schreitet sie zuerst zur Brut und schon Anfangs Mai sieht man häufig völlig flügge Junge. Sie verlässt die Gegend nicht, wenn der Winter gelinde und wenig Schnee vorhanden ist; sobald jedoch starker Schneefall eintritt, streicht sie südlicher. Sie hält sich meist in hochgelegenen Viehweiden und Feldern auf und kommt häufig auf die Landstrassen, um sich im Staube zu paddeln. Beim Gesange schwingt sie sich hoch in die Luft, so dass man wohl ihren unbedeuten-Gesang hören, die Sängerin selbst aber nur selten sehen kann. Das Nest baut sie auf die Erde, in die Nähe eines dichten Grasbüschels oder in diesen selbst.

IX. FAM. *SYLVICOLIDAE.* — Amerikanische Waldsänger.

A. Subfam. *Sylvicolinae.*

a) Genus *Mniotilta.* — Baumläufersänger.

21. *Mniotilta varia* Vieill. (Baumläufersänger, Black-and-white Creeper), dieser, oberflächlich beobachtet, an eine *Certhia*-Art erinnernde Waldsänger, ist im nördlichen Illinois, besonders während der Zugzeit regelmässig und zahlreich anzutreffen. In der Regel sieht man ihn nur paarweise, oft auch einzeln, eifrig im Gelaube der Bäume nach Kerfen suchend. Ich habe ihn auch im Juni und Juli jedes Jahr gesehen und es ist daher wohl anzunehmen, dass er Brutvogel dieser Gegend ist.

b) Genus *Parula.*

22. *Parula americana* Bonap. (Blue Yellow-backed Warbler)

habe ich nur einmal gesehen. Das prachtvolle Vögelchen kam in den Obstgarten und durchsuchte die gerade in voller Blüthe stehenden Apfelbäume nach Kerbthieren.

c) Genus *Helmitherus.*

23. *Helmitherus vermivorus* Bonap. (Sumpf-, Buschsänger, Worm-eating Warbler) ist in dieser Gegend einer der häufigsten seiner Familie. Da er sich jedoch stets im dichten sumpfigen Gebüsch aufhält und überdies auch unscheinbar gefärbt ist, so wird er leicht übersehen. Ein Nest habe ich nie finden können, aber wiederholt habe ich Gelegenheit gehabt, ihn in Gesellschaft fast völlig selbstständiger Jungen anzutreffen.

d) Genus *Helminthophaga.*

24. *Helminthophaga chrysoptera* Cab. (Goldflügelsänger, Golden-winged Warbler) ist im nördlichen Illinois selten. Nur einige Mal im dichten feuchten Gebüsch am des Plaines angetroffen. Auch dieser zurückgezogen lebende Sänger kann leicht der Beobachtung entgehen. Ich habe ihn Ende Mai beobachtet; er ist wahrscheinlich Brutvogel.

25. *H. peregrina* Cab. (Wander-, Tennesseesänger, Tennessee-Warbler) ist nur während der Zugzeit häufig. Er erscheint etwa Mitte Mai auf seiner Reise nach nördlicheren Gegenden und kehrt Ende September und Anfangs October wieder in Gesellschaft einer zahlreichen Nachkommenschaft zurück.

26. *H. celata* Brd. ist ein ziemlich selten vorkommender Zugvogel, der nur auf seiner Wanderung im Frühling und Herbst das nördliche Illinois berührt.

e) Genus *Dendroica.*

27. *Dendroica aestiva* Brd. (Garten-, Citron-, Sommersänger, Jellow Warbler, Summer Yellow-bird) ist der bekannteste und beliebteste des ganzen Genus und unter diesen Waldsängern ist er auch der einzige wirklich regelmässig und zahlreich vorkommende Brutvogel. Sehr gern siedelt er sich in grösseren, mit vielem dichten Gebüsch bestandenen Gärten, regelmässig aber in buschreichen Waldessäumen, besonders wenn diese aus Haselnussgebüschen bestehen, an. Fast beständig ist das allerliebste goldgelbe Vögelchen damit beschäftigt, das dichte Gebüsch und die Obstbäume nach Insekten zu durchsuchen und hierbei erklingt auch regelmässig der laute, nur aus wenigen Tönen bestehende, helle, angenehme Gesang. Das Nest steht immer

zwischen gabelförmigen dünnen Aestchen, in den Spitzen dichtbelaubter Gebüsche von 2—6 Fuss vom Boden, ist vom Laube wohl verborgen und ist aus weichen, hanfartigen Pflanzenfasern, Hälmchen und Fäden gebaut und inwendig mit Pflanzenwolle ausgelegt. Die Zahl der Eier beträgt gewöhnlich 5, aber auch 3 und 4 fand ich. In vielen Nestern findet man auch wenigstens ein Ei von *Molothrus pecoris* Sw., ja ich fand schon 2 und 3 Eier dieses schädlichen Schmarotzers in einem Neste. Nie dagegen habe ich mehr als einen jungen Kuhstaar in einem Neste gefunden. Unzählige Bruten vieler unserer kleineren Vögel gehen durch diese schmarotzende Eigenschaft des bekannten Stärlings zu Grunde.

28. *D. virens* Brd. (Grünsänger. Black-throated Green Warbler) ist während der Zugzeit sehr häufig. Zur Zeit, wenn die Obstbäume in voller Blüthe stehen, also etwa Mitte Mai, erscheint er auf seiner Reise nach nördlicheren Gegenden, Anfangs October kommt er wieder zurück, verweilt oft 1—2 Wochen und zieht dann südlicher. Er zieht in kleinen Flügen von 6 bis 10 Stück, im Herbst habe ich aber manchmal wenigstens 20 Exemplare zusammen gesehen.

29. *D. canadensis* Brd. (Kanada-, Schmucksänger, Black-throated Blue Warbler). Da der jetzt meist unter unseren Ornithologen gebräuchliche Name *D. coerulescens* Brd. doch nur zu leicht Veranlassung zu Verwechslungen mit der folgenden Art *(D. coerulea)* giebt, so wählte ich den von mir angeführten Namen als den passendsten. Dieser hübsche Sänger ist während der Zugzeit ein sehr zahlreich vorkommender Vogel, der etwa Mitte Mai erscheint und Mitte September bis Anfangs October wieder südlich zieht. Wie die meisten Arten der Sippe *Dendroica*, so zieht auch er nach nördlicheren Regionen, um zu brüten.

30. *D. coerulea* Brd. (Blausänger, Coerulean Warbler, White-throated Blue Warbler) ist seltener Zugvogel.

(Fortsetzung folgt.)
